

# Natürlich schön

Gert Hösel begeistert mit Möbeln für ein ganzes Leben

Es duftet nach Holz, und Gert Hösel streicht sanft über die massiven Bretter mit ihrer lebendigen Maserung. „Wenn wir unseren Kunden die Werkstatt zeigen und ihnen die unterschiedlichen Hölzer vorstellen, sind die meisten begeistert.“ Ein Wunder ist das nicht. Der Tischlermeister kommt ja selbst ins Schwärmen, wenn er von der „natürlichen Schönheit des Materials“ spricht und davon, wie einzigartig eine Treppe oder ein Massivholzmöbel aus heimischen Laubbäumen ist. Jedes Produkt ein Unikat, jedes ein Kunststück der Natur. Einfach nur geölt, nicht chemisch konserviert. „Viele Kunden lassen sich da wirklich beraten und überzeugen. Die wenigsten bestehen auf lackierte Flächen, obwohl das auch kein Problem ist“, sagt Gert Hösel. Schon in dritter Generation betreibt er den kleinen Handwerksbetrieb Treppenstudio und Tischlerei Hösel in Limbach-Oberfrohna, seit 2002 am neuen Standort. „Die ehemalige Textilfabrik stand leer und wir haben uns sofort in das Gebäude verliebt“, erzählt der Chef. Und dann begann das rechnen. Später der Ausbau. Inzwischen weiden hinterm Haus die Schafe, die Streuobstwiese nebenan versorgt mit leckeren Äpfeln, die Heizung wird komplett mit Holzabfällen betrieben und ein spezielles Lager für Lacke und Leime schließt sämtliche Gefahren für die Umwelt aus. Für die Handwerkskammer Chemnitz gab es deshalb keinen Zweifel: Der Umweltpreis 2006 ging an das Unternehmen mit dem „umweltorientierten ganzheitlichen Konzept“, und schon ein Jahr später bestätigte sich die Entscheidung. Als eine von gerademal vier Firmen in Sachsen traten die Limbacher in den Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe ein – und soeben steht die neuerliche Zertifizierung an. „Wir werden alle zwei Jahre geprüft“, sagt Silke Arnold-Hösel, die Ehefrau des Firmenchefs. „Unser ökologisches Engagement bringt uns keinen Kunden zusätzlich, das machen wir einfach aus Überzeugung.“ Wobei das Umdenken fast schon klassisch einsetzte: mit der Geburt der Tochter. Plötzlich überlegten sie, was auf den Tisch kommt, was in die Wohnung. So fertigen sie heute zum Beispiel metallfreie Betten für einen störungsfreien Schlaf und haben im Haus eine Ausstellungsetage, wo sie sehr überzeugend für ihre nachhaltigen Produkte aus Massivholz werben. Und wenn die Arbeit getan ist, dann engagieren sich die Hösels in der weltweiten Vereinigung Slow Food, einem Netzwerk für bewusste Genießer, die sich der Förderung des traditionellen Lebensmittelhandwerks, einer verantwortlichen Landwirtschaft und artgerechter Tierhaltung verschrieben haben. Die vorzugsweise das essen, was regional und saisonal auf den Tisch gehört – und die die Vielfalt der heimischen Köstlichkeiten neu entdecken. So haben sie letztes Jahr mit professioneller Unterstützung aus den Äpfeln im Garten einen hauseigenen Obstler gemacht, der gerade in einer Dresdner Brennerei reift. Künftig soll er Kunden auf den Geschmack bringen: für edle Naturprodukte. JZ

[treppen-hoesel.de](http://treppen-hoesel.de)